Graubünden

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2007)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spitex Verband Graubünden, Rätusstrasse 22, 7000 Chur, Telefon 081 252 77 22,
Telefax 081 250 01 64, E-Mail spitexgr@bluewin.ch, www.spitexgr.ch

Delegiertenversammlung 2007: Wahlen, Geld und andere Baustellen

Die Delegiertenversammlung des Spitex Verbandes Graubünden vom 24. April 2007 stand ganz im Zeichen der Zukunftsgestaltung. Und wenn über Entwicklung gesprochen wird, stehen meist Finanzierungs- und strategische Fragen im Vordergrund – so auch an der DV 2007.

(Mo) Im fünfköpfigen Verbandsvorstand waren zwei Sitze neu zu besetzen. Dorina Attinger, Vertreterin der Präsidentenkonferenz, und Damian Tomaschett, freies Vorstandsmitglied, hatten auf die DV hin den Rücktritt aus dem Vorstand gegeben. Erstere weil ihre Amtszeit als Präsidentin der Spitex abgelaufen war, Damian Tomaschett wegen Austritts aus dem Grossen Rat. Beide wurden für ihren engagierten Einsatz gewürdigt und mit grossem Applaus verabschiedet.

Die beiden Sitze konnten wieder mit zwei sehr kompetenten Persönlichkeiten besetzt werden. Einstimmig und mit Applaus wurden Barla Cahannes Renggli, Präsidentin der Spitex Chur, Rechtsanwältin und Mitglied des Grossen Rates, sowie Sandro Cortesi, Präsident der Spitex Valposchiavo und Mitinhaber eines Informatik- und Treuhandgeschäftes, in den Vorstand gewählt.

Umstrittener war, wie zu erwarten, der Antrag des Vorstandes um Erhöhung der Mitgliederbeiträge. Der Wegfall der Bundesbeiträge an den Kantonalverband im Zuge der Umsetzung der NFA wird durch Kanton und Gemeinden nicht kompensiert. Um die Funktionsfähigkeit von Vorstand und Geschäftsstelle im bisherigen Ausmass sicherzustellen, musste eine massive Erhöhung der Mitgliederbeiträge beantragt werden. Der Mitgliederbeitrag verbleibt als einzige namhafte Einnahmequelle für den Kantonalverband. Als Option stand, wie die Präsidentin Ida Maissen klar zum Ausdruck brachte, einzig zur Diskussion, die Leistungen der Geschäftsstelle zurückzufahren und heute vom Kantonalverband wahrgenommene Aufgaben zu streichen.

Mit 20 zu 3 Stimmen bei 4 Enthaltungen stimmten die Delegierten der beantragten Erhöhung des Mitgliederbeitrages zu. Da der Beitrag mehr als verdoppelt werden muss, um den bisherigen Leistungsrahmen zu halten, dürfte der Entscheid vielen Regionalorganisationen wohl nicht leicht gefallen sein. Umso bemerkenswerter ist der Entscheid; er darf wohl auch als Wertschätzung für die Arbeit des Kantonalverbandes gewertet werden. Es sei auch an dieser Stelle für das ausgesprochene Vertrauen gedankt.

Das Gastreferat im Anschluss an die DV beleuchtete eine weitere Grossbaustelle im Umfeld des Gesundheitswesens. Der Präsident der OdA Gesundheit und Soziales Graubünden, Bruno Ritter, stellte die OdA vor und brachte den anwesenden Spitex-Vertreterinnen und -vertretern die Aufgaben dieser Organisation näher. Er beschrieb auch die grössten Knackpunkte, an denen heute gearbeitet wird. ❑

Vorlage zur Spitex-Finanzierung

Seit April liegt die Botschaft der Regierung an den Grossen Rat zur Teilrevision des Krankenpflegegesetzes vor.

(Mo) Unter anderem wird in der Botschaft – als Folge des NFA – eine Neuordnung der Spitex-Finanzierung vorgeschlagen. Der Spitex Verband Graubünden (SVGR) hatte sich im Rahmen der Vernehmlassung ausführlich zum ersten Entwurf geäussert (vgl. auch Schauplatz Nr. 6/2006).

Die nun vorliegende Botschaft zeigt, dass verschiedene Anliegen des SVGR in der bereinigten Botschaftsfassung berücksichtigt worden sind. So etwa eine bessere Umschreibung des Begriffs «Wirtschaftlichkeit», der für die Höhe der Kantons- und Gemeindebeiträge eine wesentliche Rolle spielt, oder der Verzicht auf die Vorgabe eines Minimaltarifes für hauswirtschaftliche Leistungen. Am Grundsatz der leistungsbezogenen Finanzierung wurde richtigerweise nicht gerüttelt.

Andere Begehren sind nicht übernommen worden und bleiben weiterhin aktuell. Erwähnt seien etwa die Unterstützung von Tagesheimen und die Beibehaltung eines aussagekräftigen Rahmenleistungsauftrages auf kantonaler Ebene. Trotz näherer Erläuterungen ist auch das, was unter Wirtschaftlichkeit respektive einem wirtschaftlichen Dienst zu verstehen ist, für den SVGR immer noch zu wenig aussagekräftig definiert.

Der Kantonalverband wird sich deshalb auch im Vorfeld der parlamentarischen Debatte für die nicht erfüllten Anliegen weiterhin einsetzen. Inwiefern der Einsatz etwas fruchtet, dürfte bis zum Erscheinen dieser Schauplatz-Ausgabe ersichtlich sein. Die Vorlage soll gemäss Geschäftsplanung des Grossen Rates in der vom 11. bis 13. Juni dauernden Session behandelt werden. ❑

pédi-suisse

Schritt für Schritt
auf dem Weg zum Erfolg

pédi-suisse, die führende Schule in den Ausbildungen Fusspflege-Pédicure und Fuss-Reflexzonenmassage, bietet die längste und intensivste berufsbegleitende Fusspflegeausbildung an.

18-tägige Intensivausbildung
– Ideal zur Eröffnung einer Fusspflegepraxis
– Mit Diplomabschluss

Für weitere Informationen:
044 780 88 48 oder
www.pedi-suisse.ch

pédi-suisse: Fachschule für Fusspflege-Pédicure und Fussreflexzonenmassage
Seestrasse 128, 8820 Wädenswil, Tel. 044 780 88 48, Fax 044 780 75 46
info@pedi-suisse.ch, www.pedi-suisse.ch